

Besuch bei der Patenbrigade: Kollege Winkler von der Gärtnerei-Produktionsgenossenschaft „floradres“ in Dresden erzählt den Kindern von seiner Arbeit.

Foto:
ADN-ZB/Häßler



Andererseits nehmen Schulparteioorganisationen — u. a. die der Lenin-Oberschule Magdeburg — darauf Einfluß, daß die staatlichen Leiter der Schule die Betriebskollektive mit den Problemen der Schule vertraut machen.

Die Parteileitung im VEB Eisenhüttenwerke Thale fördert diesen Prozeß der Zusammenarbeit, indem sie dafür sorgt, daß den Genossen die schulpolitischen Beschlüsse erläutert werden. Die verantwortlichen Genossen im Betrieb werden so befähigt, die Aufgaben für die Unterstützung der Schule selbständig zu präzisieren. Gleichzeitig wird erreicht, daß die in solchen Parteioorganisationen organisierten Genossen Eltern Vertreter ihre Funktion als Vertrauensleute der Eltern mit mehr Sachkenntnis wahrnehmen.

Als eine effektive Methode zur Abstimmung der Bemühungen von Schule, Betrieb und Wohngebiet haben sich in vielen Kreisen Konferenzen zur sozialistischen Erziehung im Territorium und in den Großbetrieben erwiesen.

Viele Parteileitungen wirken darauf ein, daß regelmäßig die in den Verträgen festgelegten Verpflichtungen der Arbeitskollektive sowie die planmäßige Durchführung des polytechnischen Unterrichts im Betrieb abgerechnet werden. Von den Genossen, den staatlichen Leitern, den Gewerkschafts- und FDJ-Organisationen wird Rechenschaft über die Wahrnehmung ihrer speziellen Verantwortung auf der Grundlage der gefaßten Beschlüsse verlangt. Das ist auch eine wesentliche Voraussetzung zur Koordinierung aller Maßnahmen im Betrieb. Das ist gleichzeitig eine Hilfe, weitere politische, ideologische, kulturelle Möglichkeiten für die Unterstützung der klassenmäßigen Erziehung der Schuljugend durch den Betrieb und materielle Potenzen für die Ausgestaltung von Fachunterrichtsräumen, Hortzimmern, für verbesserte Bedingungen bei der Schulspeisung, für Sport und Spiel zu erschließen.

Egon Freyer

Information

Sie berichten über ihre Studienergebnisse

In einer Gesamtmitgliederversammlung ihrer Grundorganisation Schwarze Pumpe gaben die Teilnehmer des 8. Jahrgangsteilnehmers 1974/1975 der Kreisschule des Marxismus-Leninismus Rechenschaft, was sie während des Studiums geleistet und erreicht haben.

Insgesamt sind gute Ergebnisse erzielt worden. Die Seminarkollektive hatten hohe Maßstäbe gesetzt — sowohl für das Studium der Klassiker des Marxismus-Leninismus als auch für das tiefgründige Verarbeiten und richtige Umsetzen der Parteibeschlüsse. Es konnte eingeschätzt werden, daß sich das Wissen der Genossen über die Gesetzmäßigkeit der gesellschaftlichen Entwicklung vertieft. Die Argumentationsfähigkeit der Ge-

nossen wurde in den Unterrichtsveranstaltungen geschult. Ein ehrenamtliches Lehrerkollektiv hatte Anteil daran, daß bei der Unterrichtsgestaltung stets die Einheit von Bildung und Erziehung beachtet wurde. Die Jahrgangsteilnehmer übernahmen zusätzlich die Aufgabe, in Zirkeln des Parteilehrjahres zu hospitieren. Das trug dazu bei, gute Erfahrungen der politisch-ideologischen Arbeit in der Kreisparteioorganisation zu verallgemeinern. (NW)